

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **8 (1900)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

neuen § 5 folgendermaßen festgestellt: „Allfällige Defizite oder Benefize werden auf die drei Organisationen zu gleichen Teilen verteilt, doch soll bei einem sich ergebenden Reinertrag von demselben vorerst eine vom Verwaltungsrat zu bestimmende Summe für Einlage in einen Reservefond in Abzug gebracht werden.“

b) Es sei der Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes zu beantragen: „Die Sektionen des schweiz. Roten Kreuzes sind verpflichtet, auf mindestens 30 Mitglieder ein Exemplar des Vereinsorgans zu abonnieren. Die französischen Sektionen sind dieser Verpflichtung enthoben, so lange das „Rote Kreuz“ nur in deutscher Sprache erscheint.“

Der Referent begründet diesen Antrag mit Hinweis auf die geringe Abonnentenzahl der Rotkreuzvereine und die Notwendigkeit, gerade bei ihnen durch das Vereinsorgan das Interesse an den Vereinsbestrebungen zu wecken und so die Vereinsthätigkeit zu stärken. — Aus der Diskussion geht hervor, daß der Antrag ohne Statutenänderung nicht durchführbar ist; er wird deshalb abgelehnt. Dagegen wird ein vermehrtes Abonnement von Seite der Rotkreuzsektionen als sehr wünschenswert bezeichnet und es soll in diesem Sinne an der Delegiertenversammlung referiert werden.

6. Die Sektion Bern stellt ein begründetes Gesuch, es möge ihre diesjährige Quote an die Centralkasse um 155 Fr. vermindert werden. Aus Gründen der Konsequenz wird das Ansuchen abgelehnt, dagegen wird der Sektion Bern pro 1900 ein Betrag von 155 Fr. als Beitrag an ihre Propagandakosten gesprochen.

Schluß der Sitzung 5³/₄ Uhr.

Der Protokollführer: **Dr. W. Sahli.**

Der Präsident: **Dr. A. Stähelin.**

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Bericht über die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Militär-Sanitätsvereins, Samstag den 12. und Sonntag den 13. Mai 1900 in Degersheim.

„Auf nach Degersheim!“ war diesmal die Parole in den Reihen der Militär-Sanitätler, und obzwar namentlich die mittel- und westschweizerischen Kameraden nur recht unklare und vielfach auseinandergehende Ansichten über die geographische Lage dieser toggenburgischen Ortschaft hatten — die Montagnards gedachten gar einem „nid d'aigle“ einen Besuch abzustatten —, so fanden sie sich doch zahlreich mit dem ostschweizerischen Kontingent zusammen, so daß die Versammlung zu einer recht gut besuchten wurde. Fügen wir gleich bei, daß auch der Verlauf der Delegiertenversammlung in seinem geschäftlichen und geselligen Teil ein vorzüglicher war, so wird jedermann mit uns der Ansicht sein, daß es ein glücklicher Wurf war, das diesjährige Jahresfest des Militär-Sanitätsvereins einmal hinauszuverlegen ins gastliche Toggenburger Bergland, das vielen unbekannt war und doch in wenig Stunden allen ans Herz gewachsen ist, wie ein alter Bekannter. Längere und geradere Straßen, größere Häuser und lebhafteren Verkehr hätte man anderswo wohl gefunden, aber einen freundlicheren Empfang bei der Bevölkerung, wärmeres Entgegenkommen bei alt und jung sicher nirgends. Und diesem Gefühl des Willkommenenseins ist zum größten Teil das gute Gelingen und der frohe Verlauf des Festes zuzuschreiben. Allerdings gehörte dazu noch die flotte Vorbereitung und das geschickte Arrangement des Ganzen durch die festgebende Sektion, deren unermüdlicher Präsident, Wachtmeister Nater, ein spezielles Kränzlein verdient hat, und die so erfolgreich unterstützt wurde von den verschiedenen geselligen Vereinen der Ortschaft und der ganzen Bevölkerung.

Zu Fuß und zu Wagen pilgerten im späteren Nachmittag die Festteilnehmer von der Station Flawil auf weit ausholender, stetig ansteigender Bergstraße, die nach und nach den Blick immer weiter übers Land schweifen ließ, in anderthalb Stunden hinauf ins himmelige „Dagerschen“. Nach kurzem Willkommtrunk, Bezug der Quartiere und gegenseitiger Begrüßung formierte sich der stattliche Festzug und, die treffliche Musik mit ihrem blaufragigen Posaunenengel an der Spitze, wurde das stattliche Dorf durchzogen, bis die gastlichen Räume der „Krone“ die hungrige Schar aufnahmen zum willkommenen Nachessen. Nach demselben entbot der Präsident der Sektion Degersheim, Wachtmeister Nater, den Anwesenden in herzlichem

Worten den Willkomm; der Centralpräsident Zimmermann dankte unter kurzem Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr, wobei er noch speziell des verstorbenen Hrn. Oberfeldarzt Ziegler in ehrenden Worten gedachte. Dann nahm die reichhaltige Abendunterhaltung, geboten durch die Vereine der Ortschaft, ihren Anfang. Harmoniemusik, Töchterchor, Männerchor und Turnverein wetteiferten in hübschen Darbietungen, so daß bald die Wellen der Feststimmung hochgingen und sich trotz des aus Zürich hergekommenen „Wetterleuchtens“ erst nach Mitternacht legten.

Am Sonntagmorgen begannen dann um 8 Uhr im Schulhause die Verhandlungen, die, dank der wohlvorbereiteten Traktanden, in ruhiger Diskussion in wenig mehr als zwei Stunden abgewickelt werden konnten und über welche das Protokoll Auskunft gibt. Am Schlusse derselben wurde dem allgemeinen Gefühl der Dankbarkeit für den abtretenden rühri- gen Centralvorstand, der unter der geschickten Leitung seines Präsidenten die Vereinsge- schäfte seit zwei Jahren in so vorzüglicher Weise geführt hatte, durch Erheben von den Sigen Ausdruck gegeben.

Am Mittagbankett im „Schäfli“, welches nochmals durch Vorträge des Männerchors und durch ein Streichorchester aus Ortsangehörigen verschönert wurde, öffneten sich auch bald die Schleusen der Beredtsamkeit. Wir begnügen uns mit dem Hinweis auf die Ansprache des Herrn Oberfeldarzt Dr. Mürsel, der auf den schweizerischen Militär-sanitätsverein und seine patriotischen Bestrebungen sein Hoch brachte.

Allzu rasch war so die Zeit des Scheidens von den Kameraden und dem gastlichen Degersheim gekommen. Nach allen Seiten stob die Schar der blauen Kragen auseinander, um eine schöne Festerinnerung reicher und gestärkt im Bewußtsein, auch in diesen Tagen der Freude eine Wehrmannspflicht erfüllt und so dem Vaterlande gedient zu haben.

Auf Wiedersehen in Biel!

Protokoll der Delegiertenversammlung, Sonntag den 13. Mai 1900, im evangelischen Schulhause in Degersheim.

Anwesend sind:

a. Der Herr Oberfeldarzt Oberst Dr. Mürsel (zugleich Vertreter des schweizerischen Militärdepartements und des schweizerischen Samariterbundes); Herr Major Dr. Sahli, Centralsekretär.

b. Das Centralkomitee: Wachtm. E. Zimmermann, Präsident; Wachtm. J. Belsler, Vizepräsident; Feldweibel U. Labhart, Aktuar; Landsturm E. Kösslin, Archivar. Krankheits- halber fehlt Wärter H. Schär, Centralkassier.

c. Als Delegierte der Sektionen: Aarau: Feldweibel Bolliger; Amriswil: Wärter Lenz; Basel: Wachtm. Blattner, Wachtm. Dürr, Wärter Knapp; Bern: Wärter Hofer, Wärter Gfeller; Biel: Wachtm. Marthaler; Birseck: Adj.-Unteroffizier Götting; Chaux-de-Fonds: Fourier Robert, Wachtm. Heeb; Degersheim: Wachtm. Nater; Flawil-Soßau: Wachtm. Munz; Herisau: Wachtm. Züst; Lausanne: Wachtm. Wyttenbach; Viefstal: Korporal Baumgartner; Luzern: Wachtm. Boner, Landst. Brüderlin; Rheintal: Wärter Köppel; Solothurn: Korporal Pärli; St. Gallen: Feldweibel Mäder; Straubenzell: Wärter Glättli; Unteraargau: Korporal Halter, Wärter Suter; Wald-Rüti: Korporal Pfenninger; Zürich: Feldweibel Scheidegger, Wärter Häderli, Wärter Groß; Zürichsee-Oberland: Wärter Brupbacher.

d. Eine stattliche Anzahl Gäste. — Beginn der Verhandlungen 8¹/₄ Uhr.

Traktanden:

1. Appell und Prüfung der Mandate.
2. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 7. Mai 1899.
3. Entgegennahme des Jahresberichtes und der Rechnung des Gesamtvereins.
4. Wahl der Vorortsektion pro 1900/1901.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren.
6. Wahl von zwei Mitgliedern in den Aufsichtsrat des Centralsekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst.
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
8. Antrag des Verwaltungsrates des Vereinsorgans (siehe Nr. 8 des Organs).
9. Verschiedenes.

Traktandum 1. — Centralpräsident Zimmermann begrüßt die Anwesenden, speziell die H. Oberfeldarzt Dr. Mürset und Centralsekretär Dr. W. Sahli. Er verliest ein Schreiben von der Direktion des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, welches das Fehlen ihres Vertreters entschuldigt. Der Appell ergibt die Anwesenheit von 21 Sektionen mit 29 Delegierten. Feldweibel Scheidegger und Korporal Züst werden zu Stimmenzählern ernannt.

Trakt. 2. — Das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung wird verlesen und einstimmig genehmigt.

Trakt. 3. — Der vom Centralpräsidenten verlesene Jahresbericht gedenkt in erster Linie des Todes unseres früheren Oberfeldarztes, Oberst Dr. Ziegler; zu seinem Andenken erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Der Centralverein ist im verflossenen Jahre recht erfreulich erstarbt und zählt inklusive die neuen Sektionen Birsach, Viesal, Lausanne und Aarau 21 Sektionen mit 1692 Mitgliedern. Leider hat sich Porrentruy wegen allzu kleiner Mitgliederzahl als Sektion abgemeldet. — Für Transvaal sind durch die Sektionen Amriswil, Basel und Zürich zu handlen des Centralkassiers des Roten Kreuzes total 11,910 Fr. 25 gesammelt worden. — Daß das Vereinsorgan gut gedeiht, beweist der Umstand, daß der Centralkasse als Gewinnanteil pro 1899 150 Fr. zugewendet wurden. Der Bericht wird einstimmig angenommen.

Die Jahresrechnung ergibt einen Aktivsaldo von 438 Fr. 37. Herisau und Degerheim empfehlen als Rechnungsrevisoren die Genehmigung derselben, was einstimmig geschieht.

Trakt. 4. — Feldweibel Scheidegger (Zürich) dankt dem abtretenden Centralkomitee für die korrekte und gute Führung der Geschäftsleitung und hofft, Basel möge als Vorort nochmals annehmen. Da jedoch der Sprecher der Sektion Basel, sowie der Centralpräsident eine Wiederwahl definitiv ablehnen, werden Bern und Biel vorgeschlagen. Mit 16 gegen 13 Stimmen geht Biel als Vorort aus der Wahl hervor. Der Vertreter letzterer Sektion, S. Marthaler, nimmt unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Sektion die Wahl an.

Trakt. 5. — Zu Rechnungsrevisoren werden bestimmt Degerheim und Zürich.

Trakt. 6. — Der zukünftige Centralpräsident, sowie Feldweibel Scheidegger (Zürich) werden einstimmig zu Mitgliedern in den Aufsichtsrat für freiwilligen Sanitätsdienst gewählt. Wädler (St. Gallen) hat sich eine Wiederwahl verbeten, ebenso Zimmermann (Basel).

Trakt. 7. — Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wird Biel bestimmt.

Trakt. 8. — Der Antrag des Verwaltungsrates des Vereinsorgans: „Allfällige Defizite oder Benefize werden zu gleichen Teilen unter die drei Organisationen verteilt,“ wird ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Trakt. 9. Der Herr Oberfeldarzt erläutert in kurzen Worten seinen mit 1. Januar 1901 in Kraft tretenden Beschluß der Einführung von Präsenzlisten zur bessern Kontrolle der an den jeweiligen Übungen, bezw. Vorträgen teilnehmenden Aktivmitglieder. Diese Präsenzlisten sollen zukünftig als Grundlage zur Berechnung der Bundessubvention dienen. Die Sektionen erhalten die Listenformulare vom Oberfeldarzt gratis zugestellt. Adj.-Unteroffizier Götting glaubt, da in vielen Sektionen der Bestand der Aktiven viel wechselt, sollte die Zahl der Aktiven auf der jeweiligen Liste angegeben werden; der Herr Oberfeldarzt hat hiegegen nichts einzuwenden, will aber daraus kein Obligatorium machen. Scheidegger (Zürich) fragt an, ob es nicht angezeigt wäre, wie in der Sektion Zürich, auch in andern Vereinen das Institut der sog. „Freimitglieder“ einzuführen und dieselben in der Rubrik der „Aktiven“ aufzuführen zu dürfen. Nach längerer Diskussion zieht Zürich den Antrag zurück; Scheidegger erhält den Auftrag, in dieser Angelegenheit einen andern Modus zu suchen.

Unteraargau verlangt Aufschluß über die Kritik ihres Jahresberichts im Vereinsorgan. Der Sprecher dieser Sektion, Wärter Suter, erhält die nötigen Aufklärungen teils durch den Redaktor des Organs, Herrn Major Sahli, teils durch den Centralpräsidenten.

Scheidegger (Zürich) fragt den Herrn Centralsekretär Major Sahli an, ob nicht in dem kürzlich für den Samariterbund aufgestellten „Regulativ für Krankenpflege“ einige Paragraphen abgeändert werden könnten, speziell dahinzielend, daß die eigentlichen Sanitätsunteroffiziere und Soldaten etwas mehr als bisher in den Vordergrund gezogen werden sollten; daß die wirklich existierende Spannung zwischen „Sanitätlern“ und „Samaritern“ gänzlich verschwinden möge. Er möchte den Delegierten unsererseits, welche im Juni die Delegiertenversammlung des Schweiz. Samariterbundes besuchten, bezügliche Weisung erteilen. Herr Major Sahli gibt zu, daß diese Spannung existiert, glaubt aber, daß sie mehr auf persön-

liche als auf thatsächliche Gründe zurückzuführen sei. Er ist gerne bereit, so viel in seinen Kräften steht, ausgleichend zu wirken.

Nachdem noch Marthaler (Biel) für die seiner Sektion erwiesene Ehre als Vorortsektion gedankt und die sämtlichen Anwesenden aufgefordert hat, nächstes Jahr der Zukunftsstadt Biel einen Besuch abzustatten, spricht Centralpräsident Zimmermann seinen Dank speziell den Gästen aus, die sich's nicht nehmen ließen den weiten Weg ins Toggenburg zu machen. Er schließt die Versammlung mit einem warmen Appell, die Sache der freiwilligen Sanitätsvereine auch fernerhin hoch zu halten.

Schluß 10 Uhr 10.

Namens der Delegiertenversammlung,

Der Präsident: **E. Zimmermann.**

Der Sekretär: **Mr. Labhart.**

Preis Schreiben des Centralkomitees an die Sektionen.

Biel, den 24. Mai 1900.

Wir beehren uns Ihnen mitzuteilen, daß unsere gestrige Versammlung die Wahl als Vorortsektion einstimmig angenommen und das Centralkomitee wie folgt bestellt hat: Präsident: Marthaler S., Wachtmeister; Vicepräsident: Vuilleumier Arthur, Wachtmeister; Kassier: Schmidt Karl, Buchhalter (Landsturm); Sekretär: Vogt H., Fourrier; Archivar: Hirt Oscar, Wärter.

Namens des Militär-sanitätsvereins Biel,

Der Präsident: **S. Marthaler.**

Der Sekretär: **H. Vogt.**

* * *

Werte Kameraden!

Wir werden das Zutrauen, das Sie uns durch diese Wahl geschenkt haben, bestmöglich zu rechtfertigen suchen, damit der schweiz. Militär-sanitätsverein auch fernerhin blühen und gedeihen möge.

Indem wir die Sektionen ersuchen, uns nach Kräften zu unterstützen, entbieten Ihnen kameradschaftlichen Gruß und Handschlag.

Im Namen des Centralkomitees und der Sektion,

Der Präsident: **S. Marthaler.**

Der Sekretär: **H. Vogt.**

Circulaire aux sociétés.

Bienne, le 24 mai 1900.

Nous avons l'honneur de vous informer que dans notre assemblée du 23 courant, la société a accepté à l'unanimité le siège du comité central, lequel a été constitué comme suit: Président: Marthaler Samuel, sergent sanitaire; vice-président: Vuilleumier Arthur, sergent sanitaire; caissier: Schmidt Charles, comptable (Landsturm); secrétaire: Vogt Henri, fourrier sanitaire; archiviste: Hirt Oscar, infirmier.

Au nom de la société sanitaire militaire de Bienne,

Le président: **S. Marthaler.**

Le secrétaire: **H. Vogt.**

* * *

Chers collègues,

Nous vous assurons que nous ferons tout notre possible pour remplir la tâche que vous nous avez confiée et que nous travaillerons pour la prospérité de la société sanitaire militaire suisse.

Nous nous recommandons également pour avoir l'appui des sections pour nous seconder.

Veillez agréer, chers collègues, l'expression de nos cordiales et fraternelles salutations.

Au nom du comité central et de la société,

Le président: **S. Marthaler.**

Le secrétaire: **H. Vogt.**

